

Referenz Beräumung der Müllablagerung und Böschungsabflachung am Westufer des Restloches 28 in Lauchhammer

Altlastensanierung Müllablagerung in Lauchhammer

Realisierungszeitraum: 2005

Problemstellungen: Ziel der Sanierung ist es, durch eine Auskoffierung der Deponie eine zukünftige Verlagerung von Schadstoffen über den Grundwasserpfad und eine möglicherweise resultierende Kontamination des angrenzenden Oberflächengewässers zu unterbinden. Durch die anschließende Böschungsgestaltung wird die erforderliche Dauerstabilität im Sanierungsgebiet gewährleistet.

Leistungsinhalt der Projektsteuerung:

Die gesamte Sanierungsmaßnahme wurde durch die LUG Engineering GmbH als ein unabhängiges Ingenieurbüro fachtechnisch begleitet. Durch die Sanierungsbegleitung erfolgte die Erfassung und Dokumentation folgender Daten:

- abgebaute Abfallmengen und Abfallarten
- Behandlungsverfahren und erzeugte Abfallfraktionen
- Ergebnisse der chemischen Abfallanalysen
- Transport und Verbleib der Altabfälle
- Meteorologische Daten
- besondere Vorkommnisse

Des Weiteren erfolgten die Steuerung der Transport- und Entsorgungsprozesse, die Durchführung von Kontrollbeprobungen, sowie die messtechnische Überprüfung der Arbeitsplatzbedingungen durch die LUG Engineering GmbH.

Leistungsinhalt der Sanierungsmaßnahme:

- Vollständige Beräumung der Deponieoberfläche, Durchführung von Baumfällarbeiten, Herstellung des ersten Arbeitsplanums
- Baustelleneinrichtung, Einzäunung des gesamten Sanierungsbereiches, Herstellung einer Zwischenlagerfläche mit Sickerwasserbecken
- Seeseitige Verankerung einer kombinierten ÖL-/Netzsperrung um während der Sanierung aufschwimmende Müllbestandteile bzw. Schadstoffphasen zurückzuhalten
- Schrittweiser Abtrag des Deponiekörpers mit mobiler Baggertechnik unter Einhaltung der geotechnischen Vorgaben für die Belastung der Deponie bis zum Grundwasseranschnitt. Schaffung einer Böschungabflachung mit der Neigung von 1 : 4
- Auskoffern der Deponie im grundwassergesättigten Bereich mit einem mobilen Seilbagger, der vom gewachsenen Hinterland aus arbeitet.

Zunächst wird seeseitig ein Sicherheitsdamm von ca. 10 m Breite belassen. Der Abbau des Dammes erfolgt nach vollständiger Beräumung der Deponie landseitig.

- Ablagerung des ausgekofferten Deponiematerials auf der vorbereiteten Zwischenlagerfläche.
- Manuelle Grobseparierung, bei Erfordernis mit Technikunterstützung vor Beschickung der Siebanlage.
- Aussiebung des Deponiegutes, Nachseparierung und Ablagerung des Siebmaterials in Haufwerken von 500 m³ auf der Zwischenlagerfläche.
- Beprobung des Materials und Bestimmung des möglichen Entsorgungsweges.
- Auffangen der Sickerwässer im Sickerwasserbecken. Beprobung des Wassers und Bestimmung des möglichen Entsorgungsweges.
- Abtransport der aufbereiteten Abfälle und des Sickerwassers zu den entsprechenden Entsorgern
- Rückbau des Sicherheitsdamms bis zu einer Tiefe, welche sanierungsbegleitend vom Auftraggeber vorgegeben war.
- Entfernen der Netz- und Ölsperre
- Rückbau der Zwischenlagerfläche und des Sickerwasserbeckens
- Böschungsgestaltung des durch die Sanierung beanspruchten Arbeitsbereiches



Bild 1: Müllablagerungen am Restloch 28 mit Sanierungsbeginn



Bild 2: Auskofferrung der Deponie



Bild 3 und 4: Auskoffnung der Deponie mit Sicherheitsdamm



Bild 5: Zwischenlagerfläche mit Sickerwasserbecken



Bild 6: Beschickung der Siebanlage auf dem Zwischenlager



Bild 7: Trommelsiebanlage



Endgestalteter Bereich vom Restloch 28